

Die menschliche Dummheit

Ich weiß, dass man es eigentlich nicht soll. Ich weiß, dass es arrogant und überheblich ist und ich weiß noch mehr, dass sich dadurch nichts ändert – und trotzdem: Ich kann mich mitunter unglaublich über die Blödheit anderer Leute aufregen. Albert Einstein soll gesagt haben: Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir nicht ganz sicher.

Nun ist es mit diesen Begrifflichkeiten Weisheit und Dummheit so eine Sache. Was aus meiner Perspektive ganz furchtbar dämlich erscheint, mag für einen anderen höchst clever wirken. Wenn führende Politiker mancher Länder nachhaltig versuchen, Corona zu ignorieren oder zumindest klein zu reden, dann mag das dumm und töricht wirken. Wenn man das politische Kalkül im Hintergrund in die Bewertung mit einbezieht, bleibt es zwar verantwortungslos, taktisch nachvollziehbar wird es aber schon.

Nichtsdestotrotz möchte man bisweilen einfach nur noch, dass es aufhört, dass endlich mal einer dazwischenhaut und dem ganzen Irrsinn auf dieser Welt ein Ende setzt. Idealerweise könnte das ja Gott übernehmen. So dachte wohl auch der Prophet Jesaja, als er den Satz schrieb, der über dem heutigen Tag steht: „Ach dass du den Himmel zerrissest und führst herab!“

Fänden Sie es nicht auch großartig, wenn es tatsächlich mal passierte, wenn Gott vom Himmel herabkäme und würde hier mal so richtig aufräumen bei all denen, die auf dieser Welt permanent den Betriebsfrieden stören? Klingt beim ersten Hören sicher ganz attraktiv, aber können wir uns sicher sein, dass wir in der Meinung unserer Mitmenschen nicht auch zu diesen Störenfrieden gehören – vielleicht nicht immer aber immer mal wieder?

Ich bin dankbar dafür, dass Gott mir meine Freiheit gegeben hat. Ich habe von Gott einen freien Willen, mit dem ich in meinem Leben und sogar ein bisschen in dieser Welt mitgestalten kann. Gott stellt unsere Füße auf weiten Raum, so heißt es im 31. Psalm. Würde Gott direkt eingreifen, hätte es sich erledigt mit unserer Freiheit. Und das möchte ich ganz sicher nicht. Denn dann würden wir unser Leben nur noch abwarten, statt es tatsächlich zu leben.

Der Preis dafür ist, dass wir eben auch Zeitgenossen aushalten müssen, die ihre Freiheit, die Gott eben auch ihnen geschenkt hat, für Dinge einsetzen, die uns gegen Strich und auf die Nerven gehen. Aber wir müssen ja zum Glück nicht allen einfach so hinnehmen, sondern wir können uns zu Wort melden und sagen, was aus unserer Sicht nicht in Ordnung ist. Und ich bin mir sicher, dass Gott das sogar bei manchen Dingen von uns erwartet. Amen.